

Dienst am Wort

13. April 2017 (Siegen)

Gründonnerstag - Einsetzung des heiligen Abendmahls

Markus 14,18-25

Jesus geht, bleibt aber und wird wiederkommen

Liebe Gemeinde,

was passiert da eigentlich, wenn wir zum heiligen Abendmahl gehen? Wir essen und trinken und bekommen gesagt: Das ist mein Leib! Und: Das ist mein Blut des Bundes! Jesus Christus sagt uns das und läßt uns das sagen. Wir nehmen Jesus Christus in uns auf.

Wenn ich am Altar knie oder stehe und das Abendmahl gereicht bekomme oder es mir nehme und esse und trinke, dann kommt mein Herr und Heiland Jesus Christus zu mir und ist dann in mir. Und das passiert selbst dann, auch wenn ich nicht daran glauben sollte. Aber wir gehen zum Abendmahl, weil wir daran glauben. Weil er uns befohlen hat, es oft zu tun. Weil wir seine Gegenwart spüren möchten. Der Herr Jesus Christus kommt zu mir und in mich hinein – er ist dann bei mir. Weil Er selbst es gesagt hat. Jesus Christus ist ganz bei mir – im Abendmahl!

Und es geschieht nicht ohne Grund, dass das heilige Abendmahl zum ersten Mal in jener Nacht geschah, in der Jesus Christus verraten wurde.

Es ist das letzte Mal, dass Jesus die zwölf Apostel um sich versammelt hat. Einer wird nach Ostern nicht mehr da sein. Judas wird ihn verraten und sich dann vor Verzweiflung aufhängen. Es ist ein Abschied. Auch ein Abschied von Judas. Judas gehört hier zur Gemeinschaft Jesu Christi. Auch Judas wird hier vom heiligen Abendmahl nicht ausgeschlossen.

Jesus nimmt hier Abschied. Er geht dem Prozeß und dem Tod am Kreuz entgegen. Jesus will sie nicht allein zurücklassen. Sie sollen nicht auf seine leibliche Nähe verzichten sollen, auch leiblich will Jesus bei denen sein, die zu ihm gehören.

Wenn ich mit einem Freund nur telefonieren kann, dann ist das auch gut. Aber viel besser ist es, sich mit dem anderen zu treffen und ihn in Fleisch und Blut bei sich zu haben. Das tut dem gegenseitigen Vertrauen gut und stärkt die Beziehung zueinander. Und sei es auch nur, dass der eine dem anderen mal freundschaftlich auf die Schulter klopfen kann. Das ich den anderen spüren kann, spüren kann, dass er es gut mit mir meint und für mich da ist – gerade auch dann, wenn ich es gebrauchen kann. Das tut so gut und das brauchen wir Menschen auch.

Das ist es, was im Abendmahl geschieht. Jesus Christus kommt zu uns und wendet sich uns liebevoll zu, will uns trösten, uns stärken und er will uns seiner Zuneigung und Zuwendung vergewissern. „Ich bin bei dir! Ich bin für dich da und stärke dich und gebe dir Halt! Ich tröste dich!“

Liebe Gemeinde,

bei den Propheten des Alten Testamentes spricht Gott schon, dass er einen neuen Bund schließen will. Und das ist das, was hier im heiligen Abendmahl passiert:

Das ist mein Blut des Bundes!

Es ist das Mahl der Gemeinschaft des neuen Volkes Gottes, des neuen Bundes. Wenn wir zum Abendmahl gehen und essen und trinken, dann sind wir innerhalb dieses neuen Bundes, sind in das neue Volk Gottes hineingenommen. Und so wie im Abendmahl jeder für sich Gemeinschaft mit Christus hat, so haben wir Gemeinschaft miteinander am Tisch des Herrn, gehören zum Herrn und zu seinem Volk, sind sein Eigentum.

Das ist wie in der Familie. Meine Familie habe ich mir nicht ausgesucht. Meine Eltern, meine Geschwister, meine Kinder. Sie gehören zur Familie. Spätestens bei der Beerdigung zeigt sich dann die Zugehörigkeit zu einer Familie. Auch wenn man keinen Kontakt mehr untereinander hat oder sich mit Absicht aus dem weg geht, man ist aneinander gewiesen und wenn einer stirbt, will man Abschied nehmen. Wir suchen uns die Gemeinde nicht aus. Gott führt uns in der Gemeinde zusammen und wir sind aneinander gewiesen, sind füreinander da.

Das ist mein Blut des Bundes!

Liebe Gemeinde,

das Blut hat im biblischen Sinne mindestens zwei wichtige Bedeutungen. Erstens: in dem Blut ist das Leben. Hier im heiligen Abendmahl ist es das Leben Jesu Christi, an dem wir Anteil bekommen. Das ewige Leben, das neue Leben, die neue Schöpfung. Wir bekommen im heiligen Abendmahl schon Anteil an der zukünftigen Welt. Weil wir Anteil am Leben Jesu Christi bekommen. In dem Abendmahl dürfen wir schon einen Blick in die Ewigkeit tun.

Und Zweitens: Das Blut wäscht die Sünde ab, sühnt die Sünde. Christi Blut wurde vergossen für die Sünde aller Menschen. Wenn wir sein Blut essen, wäscht es die Sünde in uns ab.

Probleme gibt es natürlich, wenn ein Mensch etwas Böses vorhat und trotzdem zum Abendmahl geht, ohne sich von seinem bösen Weg zu bekehren. Judas ist dabei, Jesus zu verraten und bekommt trotzdem das Abendmahl und nimmt das Abendmahl. Bei Johannes steht sogar, dass vorher der Satan in ihn gefahren war. Wir dürfen schwach sein, wenn wir zum Abendmahl kommen. Wir dürfen Sünder sein, die voller Reue über ihre Sünde zum Abendmahl kommen. Aber im Bösen verharren, Böses vorhaben und offene Feindschaft gegenüber Jesu Christi vertragen sich nicht mit dem heiligen Abendmahl.

Es sind alle zwölf Jünger, die einzeln Jesus fragen, ob sie es sind, die ihn verraten. Sie sind sich alle nicht über sich selbst sicher. So kommen auch wir zum heiligen Abendmahl, ohne Böses im Sinn zu haben, ohne Gewißheit, rein zu sein. Aber wir dürfen kommen, voller Reue über unsere Sünde, ohne Böses im Sinn, voller Liebe zu unserem Herrn und Heiland Jesus Christus. Er tröste und erquicke uns mit seinem Leib und Blut.

Wir beten:

Dein heiliger Leib, Herr Jesus Christus, speise mich.

Dein teures Blut tränke mich.

Dein bitteres Leiden und Sterben stärke mich.

Deine siegreiche Auferstehung erfreue und tröste mich.

Herr Jesus Christus, erhöre mich.

Lass mich nimmermehr von dir geschieden werden.

Vom bösen Feind errette mich, im wahren Glauben erhalte mich,

dass ich mit allen Auserwählten dich lobe und preise

hier zeitlich und dort ewiglich.

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg vom 13.4.2017)

Der DIENST AM WORT wird herausgegeben
vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Siegen und Lüdenscheid
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Lutherische Kirche im Sieger- und Sauerland
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus in Siegen
Ev.-luth. St. Thomas Gemeinde in Lüdenscheid
Pfarramt: Pfr. Jens Wittenberg, Numbachstr. 71, 57072 Siegen
Tel.: (0271) 52922, Email: siegen@selk.de, Homepage: www.lutherisch-siegen.de